

Die Theorie mit Praxisbezug gefüllt

K1-Kurse des Städtischen Gymnasiums auf dem Weg „Vom Schrott zum Stahl“

Ettenheim. Für Schulleiter Frank Woitzik war das, was die Schülerinnen und Schüler der Kurse „Wirtschaft“ und „Geografie“ am Städtischen Gymnasium bei dieser Ganztagesexkursion miterlebten, ein Musterbeispiel für das Selbstverständnis auch dieser Schulart: dass ein Abitur nämlich nicht zwangsläufig zur Universität weisen muss, sondern auch auf andern Wegen in qualifizierte Berufe münden kann.

„Vom Schrott zum Zahnrad“ lautete die Exkursion, die Dr. Steffen Auer von Schwarzwald Eisen, seit Januar dieses Jahres offizieller Bildungspartner des Städtischen Gymnasiums Ettenheim, für die Elftklässler der beiden Kurse organisiert hatte. Und dies „vorzüglich geplant und sehr informativ“, wie Julian aus dem Geogra-

fie-Kurs von Christa Schillinger anerkennend bilanziert.

Die Wertschöpfungskette des Produkts Stahl einmal von A bis Z, vom Schrott bis zum Zahnrad in drei verschiedenen Betrieben nachzuvollziehen, das passte sowohl in die aktuellen Unterrichtsthemen Wirtschaftssektoren/Standortfaktoren/Strukturwandel/Recycling der Geografen wie zum Thema Marketing des Kurses Wirtschaft von Carsten Traber.

Interessante Exkursionen

Erste Station der Exkursion, die den ganzen Tag über von Dr. Steffen Auer begleitet wurde, waren die Badischen Stahlwerke in Kehl. Hier erfuhren die Schüler, wie aus Schrott im Elektrolichtbogen hochwertiger Stahl produziert wird - und zwar über 200.000 Tonnen pro Monat. Von Kehl ging es zu Schwarzwald Eisen

nach Lahr, wo die Gymnasiasten in den Lagerhallen des Großhändlers das Biegen von Betonstahl und das Kommissionieren von Stabstahl beobachten konnten. Hier liegen, wie sie erfuhren, zwischen Bestellung und Lieferung mit dem eigenen Lkw oft nur 24 Stunden. Der Vortrag von Schwarzwald Eisen-Chef Auer, aktuell bekanntermaßen auch IHK-Präsident, war für nicht wenige Schüler ein nachhaltiger Höhepunkt dieser Exkursion. Pascal aus dem Geografie-Kurs: „Die von Herrn Auer aufgezeigten Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsfelder in dieser Branche waren für mich sehr, sehr interessant“. Und Kurskollegin Meike ergänzte: „Da wurde deutlich, dass dieses Berufsfeld nicht nur rein männerbezogen ist, wie man vielleicht meinen könnte.“ Meikes Namenskollegin aus dem Wirtschaftskurs zeigte sich vor allem

von der Logistik bei Schwarzwald Eisen beeindruckt.

Letzte Station der informativen Exkursion war schließlich die Firma Neugart in Kippenheim, wo die Oberstufenschüler bei einem Rundgang durch die Produktionshallen beobachten konnten, wie aus einfachem Rundstahl durch ausgeklügelte mehrfache Bearbeitung Hightech-Produkte hergestellt werden, und zwar Zahnräder und Getriebe für komplexe Anwendungen, Roboter beispielsweise.

Elftklässler Markus aus dem Wirtschaftskurs fand den Tag „einfach gut, weil hier die Theorie des Schulunterrichts einen eindrucksvollen Praxisbezug erhielt.“ Dass es in jedem Betrieb zudem noch zu essen und zu trinken gab, das wollten dann die Schüler ebenso nicht unerwähnt lassen...

Klaus Schade



„Behelmt“ bei der Besichtigung der Badischen Stahlwerke in Kehl: die Elftklässler des Städtischen Gymnasiums.

Foto: Schule